

In den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg war das touristische Geschehen zunächst naturgemäß von den Österreichern bestimmt – 1947 lag der Ausländeranteil bei 0,4 % (Abb. 3). Erst allmählich, und insbesondere, nachdem mit dem Bau der Dach-

stein-Seilbahn ein wirksames Zeichen der besonderen Wertschätzung des Dachsteinhöhlenparkes als touristischem Ziel gesetzt worden war, konnte das stark zunehmende internationale Reisepublikum angesprochen und gewonnen werden.

SCHLUSSBEMERKUNGEN

Eine einmalige Befragung, wie sie der vorliegenden Studie zugrunde liegt, kann nur eine Momentaufnahme darstellen, die immer wieder einer Überprüfung und weiterer Beobachtungen bedarf, um die Anpassung an geänderte Besucherstrukturen kurzfristig zu ermöglichen. In den letzten Jahren scheint auch die Tarifpolitik wieder größere Bedeutung zu bekommen.

Die innerhalb weniger Jahre eintretenden beträchtlichen Verschiebungen im Urlaubsverhalten und in den ökonomischen

Rahmenbedingungen des Tourismus, die allerdings nur zum Teil durch die lokalen Marketing-Konzepte beeinflussbar sind, legen es nahe, eine möglichst breite Angebotspalette für den individuellen Gast zu erstellen. Dabei wird es unerlässlich sein, neben den Höhlen auch die umgebende Karstlandschaft des Dachsteinmassivs in das Konzept einzubeziehen, um mit einem Ausflug mehrere attraktive Ziele anzuvisieren, die insgesamt ein Naturerlebnis besonderer Art vermitteln.

Erlebnis Natur - die aktuellen Tourismus-Angebote in den Dachsteinhöhlen

Von Siegfried Gamsjäger (Gosau)

In immer stärkerem Maße wird die Möglichkeit gesucht, die intakte Natur bewußt zu erleben. Die Betriebsleitung der Dachsteinhöhlen trägt diesem Trend Rechnung, indem Führungen abseits der üblichen Führungswege in die Karstlandschaft des Dachsteins, vor allem aber in unerschlossene Höhlenteile der Schauhöhlen angeboten werden. Diese speziellen Touren sind nur in Begleitung eines ausgebildeten und geprüften Höhlenführers zugelassen und werden unter den Bezeichnungen „Höhrentrekking“ oder „Abenteuerführungen“ verkauft. Dabei wird sorgfältig darauf geachtet, daß sensible Höhlenbereiche gemieden werden. Die Touren werden auf Routen durchgeführt, die von den Höhlenforschern jahrzehntelang begangen worden sind, um Beeinträchtigungen der Höhlen so gering wie möglich zu halten.

Das Angebot umfaßt in der Dachstein-Mammuthöhle eine Ganztagestour für Kleingruppen (4 bis 10 Personen) in den „Alten Teil“ bis zum Großen Dom einerseits und eine Befahrung des Höhlenlabyrinths der „Verfallenen Burg“ mit seinen Schläfen und leichten Kletterstellen für größere Besuchergruppen, Schulklassen und Jugendgruppen. In der Koppenbrüllerhöhle wird eine „Kleine Abenteuerführung“ für Kinder (und sportliche Erwachsene) nach Voranmeldung an jedem Freitag im Juli und August, für Schulklassen - ebenfalls nach Voranmeldung (Telefon 06131/362) - jederzeit zwischen 1. Mai und 30. September durchgeführt; darüber hinaus ist eine zweistündige attraktive Höhlenbefahrung der „Urwassergänge“ in dieser Höhle möglich.

Unter der Bezeichnung „Dachstein 2000“ wird eine Ganztagesexkursion in das Welt-erbegebiet Dachstein mit dem Besuch der Höhlen bei der Schönbergalpe und einer geführten Wanderung auf der Karsthochfläche angeboten. Die Betriebsleitung der Dachsteinhöhlen organisiert darüber hinaus bei Voranmeldung auch eine anspruchsvolle Ganztagestour in die Schwarzmooskogel-Eishöhle im Losergebiet (Totes Gebirge), für die allerdings gute Kondition und einige

Übung beim Gehen im Gebirge erforderlich und steigeisenfeste Bergschuhe notwendig sind.

Seit dem Sommer 1998 gibt es an Donnerstagenabenden in der Hauptsaison Höhlenkonzerte im Parzivaldom der Dachstein-Rieseneishöhle, die mit dem „Kulturkreis inneres Salzkammergut“ unter der Leitung von Mag. Peter Brugger veranstaltet werden. Das Programm für 1999 umfaßte folgende Darbietungen:

17.6.1999:	Yvonne Brugger - Klavier	„Candle in the Ice“
24.6.1999:	Josef Steinböck - Tuba, Peter Brugger - Klavier	„Tubissimo & Pianissimo“
01.7.1999:	Yvonne Brugger - Klavier	„Swing & Chopin“
08.7.1999:	Benjamin Schmid - Violine	„Bach“
15.7.1999:	Wilhelm Schwaiger - Horn, Alphorn	„Signale“
22.7.1999:	Ayami Ikeba - Klavier	„Japanische Impressionen“
29.7.1999:	Peter Brugger - Klavier	„Goldbergvariationen“
05.8.1999:	Alfred Gaal, Franz Wagnermeyer - Trompete	„Fanfare“
12.8.1999:	Birgit Kain - Klavier	„Pianoforte“
19.8.1999:	Winfried Hackl - Blockflöte, Peter Herbert -Kontrabaß	„Flauto Unicum“
26.8.1999:	Karl Eichinger - Jazztrio	„Zeitton“

Diese Veranstaltungen werden zu einem Pauschalpreis angeboten, in dem Konzertbesuch, der Höhleneintritt und Sonderfahrten der Dachstein-Seilbahn von Obertraun zur Schönbergalpe und zurück (sowie ein Glas Sekt) inkludiert sind.

Ein anderer Schritt, den Besuchern das Werden in der Natur nahezubringen, steht ebenfalls bevor. Es gilt, die in geologischen Zeiträumen abgelaufenen Vorgänge von der Entstehung der Erde bis zur Gegenwart in ihrem zeitlichen Bezug zueinander erfäßbar zu machen; Stein und Berg müssen ihre Geschichte erzählen. Der Fußweg von der Schönbergalpe zum Osteingang der Dach-

stein-Mammuthöhle soll zu einem Lehrpfad werden, der in unaufdringlicher, aber eindringlicher Weise eine maßstabgetreue „Wanderung durch die Zeit“ ermöglicht. Bei der Einrichtung dieses Lehrpfades ist eine enge Zusammenarbeit der Höhlenverwaltung mit der Abteilung für Naturschutz des Landes Oberösterreich und dem Naturhistorischen Museum in Wien vorgesehen.

Es wird erwartet, daß von diesen Initiativen wirksame Impulse ausgehen, die die Attraktivität des Dachsteinhöhlenparkes als touristisches Ziel bedeutend steigern, ohne die ökologische Situation zu beeinträchtigen.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [050](#)

Autor(en)/Author(s): Gamsjäger Siegfried

Artikel/Article: [Erlebnis Natur - die aktuellen Tourismus-Angebote in den Dachsteinhöhlen 153-155](#)